

EDITH STEIN JAHRBUCH 2001.

Band 7: Die Weltreligionen, zweiter Teil.

Würzburg 2001: Echter Verlag. 395 S., br., DM 64,- (ISBN 3-429-02323-8).

Seit 1995 erscheint das EDITH STEIN JAHRBUCH als ein Forum des interdisziplinären Gedankenaustausches zwischen Theologie und Philosophie, zwischen Gesellschaft und Kirche und so auch Kunst und Kultur. Es steht mit Recht unter dem Namen Edith Steins, deren umfassende Persönlichkeit Vorbild eines solchen Dialogs sein kann. Es wird herausgegeben und betreut durch Sanchez De Murillo, Professor der Philosophie in Rom.

Nachdem in den vorangegangenen Jahren die Themen *Die menschliche Gewalt* (1995), *Das Weibliche* (1996), *Das Judentum* (1997), *Das Christentum, Teil I* (1998) und *Teil II* (1999) zur Sprache kamen, war 2000 der Blick auf Die Weltreligionen, Teil I gerichtet, was im vorliegenden Jahrbuch seine Fortsetzung findet.

Ging es im vergangenen Jahr mehr um eine erste Begegnung mit den Religionen, gilt in diesem Jahr das Hauptaugenmerk deren Spiritualität, was den Hauptteil „Spirituelle Welterfahrung“ überschreiben läßt. Wieder ist dieses Thema ergänzt durch „Philosophische und theologische Studien“, durch einen Blick in das zeitgeschichtliche Umfeld, „Zeitspiegel“ genannt, und wie immer durch das „Edith-Stein-Forum“ mit seinem Blick auf die Edith-Stein-Forschung und die ES-GA (Edith-Stein-Gesamtausgabe).

Von Thematik und Beteiligten her (für die als unserem Leserkreis bekannt gelten dürften: Luise Rinser, Ruth Lapide, Hans Waldenfels, Karl Kardinal Lehmann, Amata Neyer OCD) in Wahrheit ein Forum, das man mit Interesse betreten darf.

Viktor Hahn

DIE WELTRELIGIONEN ZUR ZUKUNFT –
TENDENZEN UND ENTWÜRFE.

Hrsg. von Bernhard MENSEN. Vortragsreihe Akademie Völker und Kulturen; 23.

Nettetal 2000: Steyler Verlag. 116 S., kt., DM 29,80 (ISBN 3-8050-0449-4).

Religionen haben traditionell viel mit der Vergangenheit zu tun; ihre Geschichte wird wieder und wieder dargestellt, bewertet und fortzuschreiben versucht. Eine Offenbarung (in welcher Form auch immer) und ein oder mehrere Gründer stehen meistens am Anfang von Religionen, die oft noch nicht und auch in absehbarer Zeit nicht als Religionen angesehen und anerkannt werden, wobei die Maßstäbe und das Urteil recht

unterschiedlich ausfallen können, je nachdem, ob die Perspektive von Mitgliedern oder Außenstehenden bestimmt wird.

Zur Zeit sind die Religionen in besonderem Maß gefragt, was sie zur Bewältigung der auf uns zukommenden Probleme und überhaupt zur Zukunft beitragen können. Damit ist die Frage nach der Zukunft der Religionen selbst verbunden. Die einzelnen Beiträge des vorliegenden Buches stellen sich dieser Frage.